

Hs. 1

GUILLELMUS DURANTI

Papier · 1 + 398 + 2 Bll. · (385-388) x (283-286) · Bologna (?), 1434

Buchblock: Vorsatzblatt aus modernem Papier, die beiden Nachsatzblätter aus Pergament. Fol. 1 am äußeren Blattrand unten mit modernem Papier ergänzt, Loch in fol. 141. Verbräunung durch Feuer an den seitlichen Blatträndern. Wasserzeichen: 2 Halbkreise; Horn, Mohrenkopf, Drache. Lagen: 1 + 4.V⁴⁰ + IV⁴⁸ + 35.V³⁹⁸ + 2. Reklamanten bis 298v. Vereinzelt Pecienvermerke. Alte Foliierung 2-75. Pergamentstreifen mit lateinischem Text als Falzverstärkungen.

Schrift: Schriftraum zweispaltig: (265-284)x(174-186) Schriftraum mit Stift gerahmt; 50-62 Zeilen auf Blind- und Tintenlinierung. Bastarda mit italienischer Prägung von 7 Händen: 1) 1ra-40vb. 2) 41ra-94va. 3) 94va-101rb. 4) 101rb-138vb mit wechselndem Duktus und einigen Händen, die nur wenige Zeilen schrieben. 5) 139ra-238vb. 6) 239ra-268rb. 7) 269ra-398vb. Mögliche Datierung auf fol. 398vb: *1434 die primo Aprilis ...* Auf der Versoseite des zweiten Nachsatzblattes findet sich u.a. der Schreibervermerk *Jacobus de Christianis scripsit istum librum*. Auf welchen der hier aufgezählten Schreiber sich dieser Eintrag bezieht, ist nicht feststellbar.

Ausstattung: Rote Paragraphenzeichen, Überschriften, meist Raum für 2-6zeilige Initialen ausgespart, nur 159va-160rb 4zeilige rote Perllombarden mit feinen Ornamenten. 160va-218vb, 219va-398vb nicht rubriziert. Zeigehände.

Einband: Einband restauriert, vom ursprünglichen Leder ist nichts mehr erhalten. Hellbraunes Leder über Holz mit Streicheisenlinien: Doppelte Streicheisenlinien bilden Rahmen und Andreaskreuz. Am VD 4 Schließenbeschläge, 3 davon verziert mit dem Christuslamm, einer mit dem Schriftzug *Ave*; 4 dreilappige Eckbeschläge, jeweils verziert mit 2 fünfblättrigen Rosetten, dem Christuslamm und dem Schriftzug *Maria Ave dominus tecum* etc., der Mittelbeschlag wird von einer 8teiligen Rosette gebildet, in jedem Segment je eine fünfblättrige Rosette, in der Mitte das Christuslamm. Anordnung der (modernen) Beschläge am HD wie VD, jedoch ohne Verzierungen. Eine Spangenschließe auf der Unterkante, an der Oberkante fehlt ein Schließenbeschlag. Rücken mit 5 Doppelbünden, im oberen Drittel Papierschildchen mit der Signatur *91*. Blaugrün gefärbter Schnitt.

Geschichte: Ausgehend vom Charakter der Schrift ist diese Handschrift nach Norditalien, vermutlich nach Bologna zu lokalisieren. Die eher flüchtig auf die letzte Seite geschriebene Notiz *1434 die primo Aprilis* ist mit einiger Vorsicht als Datierung anzusehen, bereits in der 2. Hälfte des 15. Jh. befand sich dieser Codex in Feldkirch, wie ein Besitzereintrag aus diesem Zeitraum auf fol. 1r zeigt: *Diepoldi Fabricii Veldkirchii* (Diepold Schmied von Altmannshausen).

Spiegel des VD aus modernem Papier, alte Signatur und Datierung *Nr. 91, 1434* vermerkt. Vorsatzblatt aus modernem Papier.

(1ra-398vb) GUILLELMUS DURANTI: *Speculum iudiciale*, lib. I-II (Druck: Hain 6506).
(1ra) Prologus. Inc.: (R)everendo in Christo patri domino Ottobono dei gracia sancti Adriani dyacono ... (3va-155ra) Lib. I. Üb.: *Incipit prima particula*. Inc.: (Q)uoniam parum esset nosce iura fore prodita ... Expl.: ... *dicetur infra in ti. de magistris*. Sch.: *Finitur xxxiiii^a et ultima pecia primi libri de speculo. Deo gracias*.
(155rb-158vb) Unbeschrieben.
(159ra-398vb) Lib. II. Üb.: *Explicit liber primus. Incipit secunda particula huius operis ordinem iudicarium in civilibus complectens*. Inc.: (S)ancti spiritus gracia suffragante de

personis in iudicio ... Fol. 268v leer ohne Textverlust. Expl.: ... de hoc in t(itulo) prox(imo) q. 1. v.r. - 398vb am äußersten rechten Rand Sch.: Expliciti liber secundus. Sequitur liber tercius de criminibus ... cogitacionibus. – Unter dem Text: 1434 die primo Aprilis ... (unleserlich).

(Nachsatzblatt 1) Beschreibung: Ein Pergamentblatt, nachgedunkelt, zerknittert. Größe (383-379)x260. – Schriftraum zweispaltig: 297x170, Schriftraum mit Stift gerahmt. 63 Zeilen auf Stiftlinierung. Italienische Textualis des 14. Jh. Etwa zeitgleiche Randglossen. Punktorium. – Rote Überschrift, 2-3zeilige rote und blaue Perllombarden mit Fleuronné in der Gegenfarbe, 1*ra rot-blaue Silhouetteninitiale über 4 Zeilen mit floralen Ornamenten im Freiraum des Buchstaben sowie Besatzornamenten in Rot und Blau. Zeigehände.

MUNDINUS BONONIENSIS: Anatomia (Fragm.) (Thorndike/Kibre Sp. 1233).

Üb.: *Incipit ordo nothomie (sic) compositus a magistro Mundino Bononiensi. Inc.: Quia ut ait Galenus septimo therapentice methodi ... Expl.mut.: ... quam non incil/*

(Nachsatzblatt 2) Recto unbeschrieben, verso Notizen (15. Jh.): *Me miserum, qui tuum ex animo specatavi meo, Illud nempe tibi polior me facturum, Pater onorande domine Ihesu Christe ... Iacobus de Christianis scripsit istum librum.*

Hs. 1

Guillelmus Duranti: *Speculum iudiciale*

Dieser großformatige Codex aus der ersten Hälfte des 15. Jh. enthält Abschriften eines berühmten Rechtstextes durch Studenten der Universität Bologna. Diese erlebte ab dem 13. Jh. regen Zulauf, und eine Reihe von studentischen Mitschriften ist erhalten geblieben.

Das in dieser Handschrift überlieferte Werk wurde von Guillelmus Duranti (Bischof von Mende) gegen Ende des 13. Jh. verfasst, sein Verdienst als Schriftsteller liegt darin, dass er sehr breite, gründliche und vielumfassende Werke verfasst hat, die infolge ihrer übersichtlichen Gliederung auch leicht benutzbar sind. Sein „*Speculum iudiciale*“ zitiert auch sonst wohl verlorene Texte und gibt Einblick in die prozessualen Verfahren der damaligen Zeit. Ruhm hat er nach seinem Tode nicht nur mit dem "Speculum" erworben, das trotz des großen Umfangs bald ein Bestseller wurde, sondern gleichermaßen mit seinem "Rationale divinorum officiorum“.

Für die Abschrift von Texten wurde an mittelalterlichen Universitäten das so genannte „Pecien-System“ angewendet: Studierende konnten bei einem universitären Buchhändler (*stationarius*) grundlegende Fachtexte, die dieser in offiziell autorisierten ungebundenen Mehrfachexemplaren vorrätig hielt, gegen Gebühr in einzelnen durchnummerierten Partien (*peciae*) lagenweise nach und nach wöchentlich entleihen, um sie zu kopieren.

Hs. 2

ANTONIUS RAMPEGOLUS • ALEXANDER DE VILLA DEI • VARIA

Papier · 1 + 196 Bl. +1 · (304-307) x 210 · Zirl/Tirol, 1447; Nachtrag 1467

Buchblock: Papier z.T. stockfleckig, 1979 restauriert, besonders am Beginn Anfasern am oberen, äußeren Blattrand. Vor- und Nachsatzblatt aus Papier. Wasserzeichen: Dreiberg mit zweikonturiger Stange und 7blättriger Blume, Turm, Dreiberg mit einkonturiger Stange und Kreuz, Ochsenkopf mit zweikonturiger Stange, 7blättriger Blume und Kreuz, Dreiberg mit zweikonturiger Stange und Kreuz, Ochsenkopf mit einkonturiger Stange und 6blättriger Blume. Lagen: 1 + 10.VI¹²⁰ + (VI-1)¹³¹ + VI¹⁴³ + V¹⁵³ + VI¹⁶⁵ + IV¹⁷³ + VI¹⁸⁵ + (VI-1)¹⁹⁶ + 1. Reklamanten von 60v-96v, vorher abgeschnitten.

Schrift: Schriftraum zweispaltig, nur fol. 1v 109r-118v einspaltig. Maße: 6va-102vb (212-230)x(134-145), 109r-188v (216-222)x(142-143), 121ra-165vb (211-213)x(125-131), 188vb-195vb (210-215)x(145-146). Haupttext (6ra-102vb) in Bastarda aus 1447 von 2 Händen: 1) 6ra-61vb; 2) 61vb-102vb, Schreibernennung und Datierung 102vb: *Explicit aurea biblia finita in Czirlen in Octava sancte Katherine virginis ac martiris Anno domini Millesimo quadringentesimo quadragésimo septimo. Scripta per manus Johannis Uebler tunc temporis primissarii ibidem unacum domino Oswaldo Fabri de Riecz ...* Die erste Hand schrieb auch 109v-118v. Eine dritte Hand schrieb die Blätter 121ra-165vb. Der Nachtrag auf 188va-195vb ist von einer jüngeren Hand, datiert mit 1467 (vgl. 190rb), auch der Nachtrag auf 2ra ist von dieser Hand.

Ausstattung: 6va- 102vb rote Überschriften, Auszeichnungsstriche, Paragraphenzeichen, Unterstreichungen, Satzmajuskeln, 2-6zeilige (Perl-)Lombarden. Hin und wieder Platz für Initialen ausgespart. 109v-117r rote Auszeichnungsstriche, Unterstreichungen, Satzmajuskeln. 121ra-165vb rote Überschriften, Unterstreichungen, Randglossen, 2-3zeilige (Perl-)Lombarden, größtenteils nicht rubriziert. 188vb-195vb nicht rubriziert.

Einband: Spätgotischer schmuckloser Einband (1979 restauriert): dunkelrosa gefärbtes Leder (abgestoßen) über Holz. Anobienfraß. Am VD 2 Schließenbeschläge, am HD 2 moderne Riemenschließen. Rücken mit 4 Doppelbänden, Leder des Rückens erneuert.

Geschichte: Geschrieben wurde der Haupttext der Handschrift 1447 in Zirl in Tirol. Zwei Schreibernamen sind überliefert, Johann Uebler und Oswald Faber aus Rietz (Tirol). Der erste bezeichnet sich als „Primissarius“ (Frühmesner, Sakristan), seinen Mitbruder bezeichnet er als „soci[us] divinatorum in Augsburg“. Im 15. Jh. muss die Handschrift bereits in Feldkirch gewesen sein, vgl. 6r am unteren Blattrand den Besitzereintrag (15. Jh.) *Diepoldi Fabricii Veldkirchii* und Rundstempel des Stadtrates in Feldkirch (20. Jh.).

Spiegel des VD unbeschrieben. Auf dem Vorsatzblatt recto mit Bleistift Signaturen notiert.

(1r) INNOCENTIUS III.: De contemptu mundi, c.24 (Zitat).
Inc.: *Semper futura nascuntur, semper presencia moriuntur ...*

(1v) INDULGENTIAE.
Inc.mut.: ... *in ara celi apud fratres minores dominus Johannes papa xxii amplificare volens ...* Expl.: ... *xl dies et ab viii° episcopis a quolibet xl dies.*

(2ra) QUAESTIO UTRUM SALOMON SIT SALVATUS.
Üb.: *Queritur utrum Salomon sit salvatus qui ydola adoravit.* Inc.: *Sciendum quod tribus ydoneis testibus scilicet Ieronimo, Augustino et Ambrosio salvatus probatur ...* Expl.: ... *depositus est de regno.*

(2rb-5vb) Unbeschrieben.

(6ra-102vb) ANTONIUS RAMPEGOLUS: Biblia aurea (Stegmüller, RB [= Repertorium biblicum] 1419; Zumkeller, Manuskripte 115; Bloomfield 130).
Üb.: *Prologus ad Auream bibliam.* (6ra-6rb) Prologus. Inc.: *Religiosis atque honestis viris in Christo dilectis fratribus ...* (6rb-11vb) Register. (12ra-12vb) Unbeschrieben. (13ra-102vb) Üb.: *Primum capitulum.* Inc.: *Abstinencia est meriti augmentativa ...* Expl.: ... *ut persequeretur Christianos. Actuum 13 etc.* Sch.: *Laus sit altissimo deo super cuncta regnanti. Explicit aurea biblia finita in Czirlen in Octava sancte Katherine virginis ac martiris Anno domini Millesimo quadringentesimo quadragiesimo septimo. Scripta per manus Johannis Uebler tunc temporis primissarii ibidem unacum domino Oswaldo Fabri de Riecz Socio divinatorum in Augsburg suo sincerissimo. Scriptor mente pia petit unum Ave Maria. Ora pro eo tu qui legis in eo.*
Besitzervermerk am unteren Blattrand (siehe **Geschichte**).

(103ra-108vb) Unbeschrieben.

(109r-118r) ALEXANDER DE VILLA DEI: Summarium biblicum (Vgl. Stegmüller, RB 1175ff.). Mit Interlinearglosse.
Inc.: *Sex (1. opera dicuntur) prohibent (2. fructum) peccant (3. Adam et Eva) ...* Expl.: ... *surgunt (20. mortui) sponsa (21. tamquam ornata viro suo) venio iam (ecce cito dicit sponsus et merces mea mecum).* Sch.: *Finis ecce.*

(118v) NOTA DE DIGESTIONE ET FLEBOTOMIA.

Inc.: *Medici dicunt in homine triplicem esse digestionem. Prima causatur in stomacho ... Fleubothomia mentem sincerat, memoriam illuminat, cerebrum temperat ...*

(119r-120v) unbeschrieben.

(121ra-165vb) AUCTORITATES DE VITIIS, VIRTUTIBUS ET CETERIS (unvollständig).

(121ra-121vb) Register. Inc.: *De misericordia dei ... 1. De lacrima ... 2 ...* (122ra) Üb.: *Nota Augustinus de misericordia. Inc.: Augustinus: Ignoras quoniam misericordia ad penitentiam te adducit ... Expl.: ... ut animam contra temptationes roborat, nichill!*

Zitierte Autoritäten: Augustinus, Bernhardus Clarevallensis, Ambrosius, Gregorius I., Hieronymus, Chrysostomus, Isidorus, Seneca, Theophilus u.a.

(166ra-188rb) Unbeschrieben.

(188va-195vb) TABULA LECTIONUM PER ANNUM (aufgezählt sind Lesungen aus dem Alten und Neuen Testament sowie aus Werken des Thomas von Aquin).

(188va-190rb) Sanktorale (Andreas bis Clemens). Sch.: *Finis tabule s. Thomae de Aquino de tempore et de sanctis per annum anno 1467 in die Apolinaris martiris circa horam undecimam.* – (190va-190vb) Unbeschrieben. (191ra-195vb) Temporale (Dnca I. adv. dni – Dnca 25).

Die Reihenfolge Temporale – Sanktorale ist vertauscht: Auf fol. 195vb beginnt das Sanktorale mit dem Fest des hl. Andreas, das aber 188va weitergeführt wird.

(196ra-196vb) Unbeschrieben.

Nachsatzblatt und Spiegel unbeschrieben.

Hs. 2

Theologische Sammelhandschrift

Diese Handschrift, geschrieben im Jahr 1447 in Zirl in Tirol, enthält eine Sammlung geistlicher Texte, die für den niederen Klerus von Nutzen waren: Werke über Tugenden und Laster, Erklärungen zur Bibel, Zitate aus Kirchenvätern und Lektionen für den Jahreskreis. Bereits im 15. Jh. muss diese Handschrift nach Feldkirch gekommen sein, da ein „Diepold Fabricius aus Feldkirch“ zu dieser Zeit seinen Besitzervermerk in das Buch eingetragen hat.

Aufgeschlagen ist eine Seite, die das Herz des Historikers höher schlagen lässt, denn sie verrät uns nicht nur, wo die Handschrift geschrieben wurde („in Czirlen“, also in Zirl), sondern auch wann („anno millesimo quadringentesimo quadragesimo septimo“, also 1447) und vor allem, von wem, nämlich „durch die Hände Johann Übbers, zu dieser Zeit Sakristan in Zirl, und Oswald Faber aus Rietz“. Dass Bücher Abschreiben eine schwere und wichtige Tätigkeit war, zeigt uns auch der Schreiberspruch „Ora pro eo, tu qui legis in eo“ – „Bete für den Schreiber, wenn du in diesem Buch